



FLIEGENFISCHEN

INTERNATIONALES MAGAZIN FÜR FLUGANGLER

ZU BESUCH BEI:
Udo Hildebrandt

SCHWEDEN



**Mörnum, Ätran,
Västerdalälvs,
Görälv, Schären
und Skräbeån**

ÄSCHE

**Fliegenfischen
für die
Forschung**

EPOXY-FLIEGEN

**Sorge Dich
nicht, klebe!**

STREAMER

Das Jahr der Koppe



FOTO: T. WÖLFLE



Wären Forellen und Fischer gefragt worden – auch sie hätten die Koppe zum Fisch des Jahres 2006 gewählt! Warum, erfahren Sie ab Seite 14

Titelthemen ◀

INHALT

FOTOS: B. POPOVICS, V. PENTERIANI, S.-E. ARNDT



Schweden

Lachsfischen am Mörrum.

Ab Seite 52

Hechtfischen in den Schären.

Ab Seite 57

Äschen und Forellen im Västerdalälvs und Görälv.

Ab Seite 60

Lachsfischen im Ätran und Högvadsån

Ab Seite 64

Meerforellenfischerei in der Skräbeån

Ab Seite 66

Schweden-Info

Auf Seite 71

Fliegenfischen für die Forschung

Vincenzo Penteriani und Roberto Pragliola untersuchten mit Fliegenrute und Trockenfliege in Slowenien das Verhalten und die „Psychologie“ der Äsche. Was sie dabei alles für uns herausfanden, lesen Sie

ab Seite 20



Sorge Dich nicht – klebe!

Die Herstellung von Epoxy-Fliegen ist oft mit Frustration verbunden. Andreas Weiß zeigt Ihnen daher einmal, wie man mit Epoxy richtig umgeht und wie Sie einen der besten Salzwasser-Streamer der Welt binden können – den „Surf Candy“ von Bob Popovics!

Ab Seite 42

Editorial, Impressum 4

Leserbriefe 5

Welt des Fliegenfischens

Huchenfang und KreiBsaal, Fisch des Jahres 2006 8

„Erlebniswelt Fliegenfischen“, VDSF-Fliegenfischerkurse 10

Gewinner-Fliegen, World Flyfishing Championship 12

Praxis

Das Jahr der Koppe

Koppe: Binden und Fischen 14 ◀

Fliegenfischen für die Forschung

Das Verhalten der Äschen 20 ◀

Die Erwartung ist die Mutter der Enttäuschung

Fischen im Urlaub und an fremden Gewässern 28

Der Zauber eines Wintertages

Winterfischerei 30

Lachs – die zehn besten Methoden, ihn zu verlieren!

10 Tips zum Lachsfischen 36

Sorge Dich nicht – klebe!

Fliegen aus Epoxy 42 ◀

Zu Besuch bei

Der Auktionator

Udo Hildebrandt 24 ◀

Markt

48

Meinung

Leserforum zu:

Backing in Rente? 50

Schweden-Spezial

20 königliche Jahre

Lachsangeln an der Mörrum 52 ◀

Wenn am Mörrum mal nichts geht...

Hechtfischen vor der Mörrum (im Schärengebiet) 57 ◀

Wo Schweden typisch schwedisch ist

Im Västerdalälvs und Görälv auf Äschen und Forellen 60 ◀

Besuch beim alten Schweden

Auf Lachs im Ätran und Högvadsån 64 ◀

Der neue Schwede

Meerforellenfischen in der Sräbeån 66 ◀

Schweden-Informationen

71 ◀

Vorschau 82

★ ANZEIGEN-SERVICE

Sie möchten in FliegenFischen inserieren? Rufen Sie einfach Frau Ohlavske an: Tel.: 040/38 90 62 62.

★ FLIFI-TELEFON

Fragen zum Fischen? Rufen Sie uns an (mittwochs 14 -16 Uhr)! Tel.: 040/38 90 61 28.

★ Post an: FLIEGENFISCHEN

JAHR TOP SPECIAL VERLAG,
22754 Hamburg, Fax: 040/38 90 65 50
E-Mail: fliegenfischen@jahr-tsv.de

SO ERREICHEN SIE UNS:

★ BESTELL-HOTLINE FÜR DIE SCHWEIZ

Tel.: 058-200 56 60
Fax: 058-200 56 61
E-Mail: vipbuchservice@swissonline.ch

★ ABO-SERVICE

Sie möchten ein FliegenFischen-Abo oder haben eine neue Adresse? Wenden Sie sich an: Tel.: 040/38 90 67 40
E-Mail: fliegenfischen@interabo.de

★ FLIFI-HOMEPAGE

Diese finden Sie unter: www.fliegenfischen.de

Fliegenfischen für

Vincenzo Penteriani und Roberto Pragliola haben es sich zur Aufgabe gemacht, mehr über das Verhalten und die „Psychologie“ der Äsche herauszufinden. Ihre bevorzugten Arbeitsmittel bei der Feldforschung sind Fliegenruten und Trockenfliegen – was sie herausfanden, ist beeindruckend!

Seit Fliegenfischer erstmals ihre Aufmerksamkeit der Äsche widmeten, hat dieser Fisch den Ruf, unberechenbar zu sein. Denn es ist nahezu unmöglich vorauszusagen, wie die Äsche auf die Trockenfliege reagieren wird.

Vor drei Jahren begannen wir daher mit unseren Untersuchungen des Äschenverhaltens in bezug auf das Fischen mit der Trockenfliege; unterstützt wurden wir dabei von Dr. J. Ocvirk, dem Direktor des „Fisheries Research Institute of Slovenia“. Wir machten Verhaltensbeobachtungen und Filmaufnahmen der Äschen während der Präsentation der Trockenfliege sowie Experimente in freier Natur mit Fliegenmustern und deren Präsentation.

Die Ergebnisse unserer „Äschenforschung“ sind nicht streng wissenschaftlich, sondern eher Feldstudien, also das Ergebnis langen Beobachtungs der Äschen-Verhaltens, ihrer Ernährungsgewohnheiten und ihrem Verhalten gegenüber der Trockenfliege.

Feldforschung an drei Flüssen in Slowenien

Drei Flüsse wurden für unser Vorhaben ausgesucht: Unec, Sava Bohinjka und Soca. Diese Flüsse wurden aufgrund ihrer natürlichen Strukturen, die typische Äschengewässer darstellen, ausgewählt. Die Strukturen beinhalten langsam fließende Gewässer mit einem konstanten Nahrungsangebot (Unec und Sava) und einen Bergfluß, der durch schnellfließendes Wasser und ein unregelmäßiges Nahrungsangebot charakterisiert ist (Soca).

Wir sehen es als besonders wichtig an, das Verhalten der Äschen in bezug auf das Fliegenfischen unter solchen verschiedenen Bedingungen zu analysieren, denn Faktoren wie zum Beispiel Fließgeschwindigkeit, Nahrungsangebot und

Struktur des Flusses können die Verhaltensweisen der Fische bestimmen.

Die Psychologie und der Gruppenzwang der Äsche

Um mehr über das Verhalten einer Äsche in Gegenwart einer Trockenfliege zu wissen, müssen wir an erster Stelle die Sozialstruktur dieser Art, die Äschenschule, berücksichtigen.

Die Äschenschule, also die Bildung eines kleinen Schwarms, ist eine sehr effektive Anti-Jäger-Strategie, zum Beispiel als Schutz gegen Vögel und Hechte. Auf der anderen Seite verändert diese Bindung an eine Äschenschule auch das Verhalten eines Individuums und macht die einzelne Äsche daher für uns so unberechenbar.

Wenn wir mehr über das Verhalten einer Äsche erfahren möchten, müssen wir also zuerst betrachten, welchen Einfluß das Leben innerhalb einer Gruppe auf den Fisch hat. Dies ist der Schlüssel, der uns Einblicke in die „Äschen-Psychologie“ eröffnet.

Denn wenn wir einer Äsche die Trockenfliege präsentieren, müssen wir uns bewußt sein, daß auch eine ganze Anzahl anderer Äschen dieser Schule gleichzeitig diese Imitation sehen werden – und ebenso die Reaktionen, die die anderen Äschen auf diese Fliege zeigen!

Doch wie funktioniert eigentlich das Miteinander in dieser Äschenschule? Eine Gruppe funktioniert wie eine geschlossene Einheit, innerhalb der die Pflicht, die Nahrungsgrundlagen mit seinen Gruppenmitgliedern zu teilen, die Nahrungssuche des Einzelnen beeinflusst. Eine Gruppe ist beispielsweise gezwungen, in einem breiteren, offeneren Abschnitt des Flusses mit mehr Platz und mehr Nahrung zu leben.

Dieser Nachteil des „Gruppenzwangs“, sich in deckungsarmen Gewässerabschnitten aufhalten zu müssen, wird →

Bei ihren Untersuchungen, wann und warum Äschen die Trockenfliege nehmen, beobachteten Vincenzo Penteriani und Roberto Pragliola die Äschen nicht nur, sie setzten auch Unterwasserkameras ein.

die **Forschung**



durch die verbesserte Absicherung gegen Freßfeinde kompensiert – wenn ein Individuum eine Gefahr erkennt, erhalten auch alle anderen Mitglieder der Schule diese Information!

Was folgt, ist eine Kettenreaktion im Schwarm

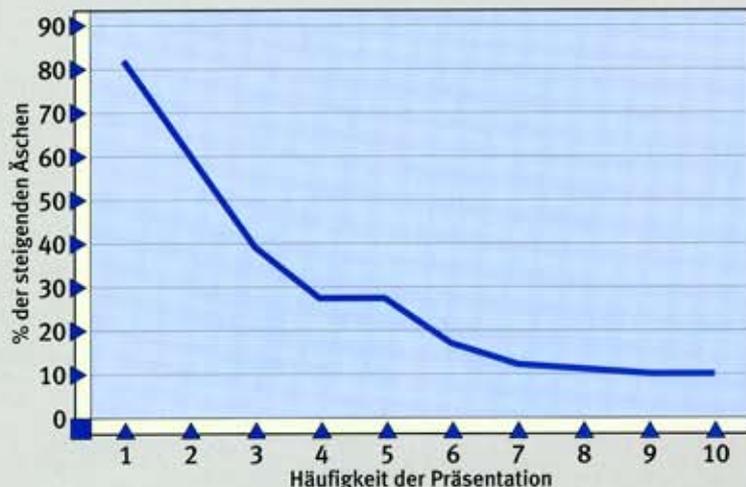
Konsequenterweise werden daher die Folgen unseres Fliegenwurfs, also der Fang einer Äsche aus der Schule oder das Verweigern der Imitation durch ein Gruppenmitglied, auch sehr wahrscheinlich mehr als nur ein Individuum und dessen Reaktion betreffen. Denn dessen Nachbarn in der Äschenschule werden wiederum die Reaktionen selbst eines einzelnen Individuums wahrnehmen, die wiederum ihre darauffolgenden Reaktionen unmittelbar bestimmen werden. Kurz: Es entsteht eine Kettenreaktion, die das Verhalten der ganzen Schule beeinflusst!

Für uns Fliegenfischer bedeutet dies: Wenn eine Äsche in Gegenwart einer Trockenfliege eine unnatürliche Reaktion zeigt, wird dies auch das Verhalten der anderen Äschen beeinflussen.

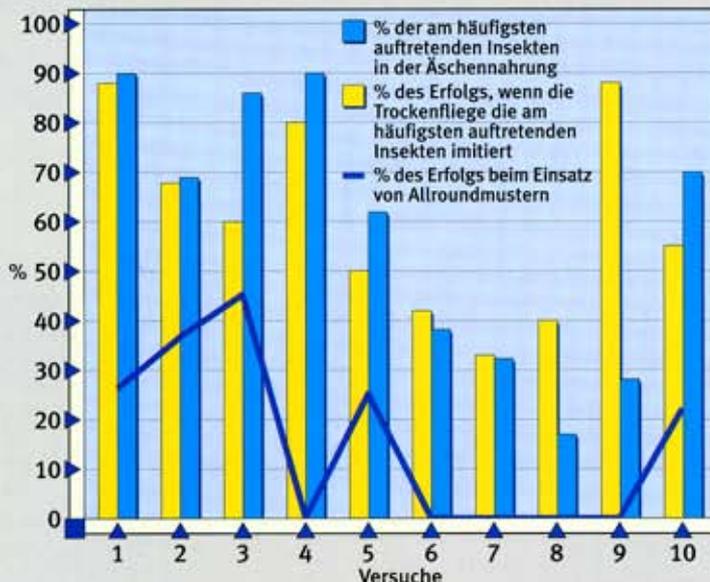
Wie erfolgreich diese Gruppenstrategie ist, zeigen die Ergebnisse auf der untenstehenden Abbildung: Der Fangerfolg nimmt mit der Befischungsdauer einer Äschenschule deutlich ab!

Nach nur 3 Würfen halbiert sich Ihre Fangchance!

Die Wahrscheinlichkeit, daß eine Äsche zu der Trockenfliege steigt, beträgt (bei richtiger Präsentation) beim ersten Wurf über 80 Prozent. Doch bereits wenn die Fliege die Schulgruppe zum dritten Mal



Erfahrene Äschenfischer wissen es, aber so deutlich hat man es selten gesehen: Mit der Anzahl der Präsentationen fällt die Wahrscheinlichkeit eines Fangs dramatisch! Während man beim ersten Mal eine Fangchance von rund 80 Prozent hat, liegt sie nach dem dritten Wurf unter 30 Prozent und ab dem achten Wurf nur noch bei 10 Prozent!



Auch wenn dieses Diagramm verwirrend aussieht, es beinhaltet eine klare Aussage: Eine exakte Imitation ist im direkten Vergleich immer erfolgreicher als ein Allroundmuster! Beispiel Versuch 1: Wenn die Äschen bevorzugt eine Insektenart nehmen (hier 90 Prozent), dann ist die Wahrscheinlichkeit, daß man mit einer exakten Nachbildung erfolgreich ist, fast genauso hoch. Beim Allroundmuster beträgt sie nur rund 25 Prozent.

erreicht, ist die Wahrscheinlichkeit eines Fangs auf 40 Prozent gesunken! Oder anders ausgedrückt: Bereits beim dritten Wurf ist die Chance, eine Äsche zu fangen, weniger als halb so groß wie beim ersten! Und wie die Graphik zeigt, fällt diese Wahrscheinlichkeit mit jedem weiteren Wurf sogar noch weiter drastisch ab.

Eine gute Strategie beim Äschenfischen könnte daher sein, sich nicht zu lange an einer Äschenschule aufzuhalten, denn je häufiger geworfen wird, desto länger wird es dauern, bis die Äschen dieser Schule wieder in ihren „Normalzustand“ zurückkehren. Es ist sicher besser, sich die Stelle zu merken und später noch einmal zurückzukehren.

Neben diesem Verhalten der Äschen, das durch ihre Gruppenstruktur geprägt ist, sollten wir nicht außer acht lassen, daß jedes Mitglied der Schule auch individuelle Erfahrungen gemacht hat – und diese können große Auswirkungen auf den Fangerfolg haben! Wir alle kennen aus der Praxis Beispiele dafür, besonders von „Catch and Release“-Gewässern...

Es gibt jedoch Möglichkeiten, zu erkennen, ob wir beim Fischen einer guten Strategie folgen, also beispielsweise mit der richtigen Fliege fischen.

Die „Distanz des Verzichts“ beschreibt die Wegstrecke, welche von einem Fisch zurückgelegt wird um eine Trockenfliege zu nehmen, bevor er sich von ihr abwendet und zur Schule zurückkehrt. Dieses bietet uns eine gute Möglichkeit, die Effektivität unseres Imitats zu testen. Denn je größer die zurückgelegte Distanz, desto dichter ist unsere Fliege an der besten Imitation! Auf einmal werden die Äschen also durchaus „berechenbar“.

65,9 Prozent mehr Fänge – wenn die Fliege genau paßt

Neben diesen Punkten, und das muß an dieser Stelle erwähnt werden, gibt es jedoch noch weitere, andere Elemente, die das Verhalten der Äschen und die Reaktion auf unsere Fliege beeinflussen:

- Visuelle Wachsamkeit – diese steigert sich in bezug auf Beute mit anhaltendem Hunger und verringert sich in der Zeit, in denen die Äschen aus unterschiedlichen Gründen nicht fressen können (Laichzeit, Störungen, etc.).
- Ein hohes Maß an Hunger kann zu einer höheren Akzeptanz im Futterspektrum führen (hungrige Äschen nehmen also auch „unpassende“ Fliegen).
- Die täglichen und jährlichen Rhythmen (zum Beispiel Ruhephasen).
- Die Menge und die Qualität des vorhandenen Futters (erkennbar beispielsweise als Selektivität bei einem starken Schlupf).
- Das lokale und periodische „Such-Bild“ (damit ist die Form von Beute gemeint, welcher der Fisch gerade nachstellt).

Wie die obere Abbildung zeigt, erhöht die Wahl einer Trockenfliege, die der bevorzugten Nahrung der Äsche in Größe, Form und Farbe deutlich angepaßt ist, den Fangerfolg dramatisch!

Verglichen mit einem „Allround-muster“, erhöht eine gute Imitation die Fangchancen um 33,3 bis 87,5 Prozent – im Durchschnitt sind es stolze 65,9 Prozent!

Wir finden, dieser Prozentsatz fällt für einen Fisch, der als sonderbar und unberechenbar gilt, sehr hoch aus...

Und das alles ist nur die Spitze des Eisbergs

Sich auf einer wissenschaftlichen Ebene mit der Äsche zu beschäftigen, kann sich für Fliegenfischer also durchaus als lohnend erweisen. Über das Verhalten der Äsche ist derzeit noch sehr wenig bekannt, wir sehen also nur die Spitze des Eisbergs. Das Fliegenfischen kann daher sehr nützlich sein, wenn es darum geht, mehr Informationen zusammenzutragen. Sozusagen als Verbindung zwischen zwei sich fortwährend ändernden Welten: Wasser und Luft, einander so nah und gleichzeitig doch so fern. Wir werden uns in den kommenden Jahren bei unserer Äschen-Forschung übrigens auf folgende Punkte konzentrieren:

- Die Auswirkungen der Fluß-Struktur auf den Aktivitäts-Rhythmus der Äschen.
- Studien sozialer Interaktionen, Verhalten bei der Nahrungsaufnahme und Reaktionen von Äschenschulen bei der Befischung mit der Fliege (Beobachtung mit Hilfe von Unterwasseraufnahmen).

• Die Wichtigkeit der exakten Imitation eines Insekts im Vergleich zur „Phantasie-Fliege“ in Abhängigkeit zu den Gewässer-eigenschaften, der Wassertiefe und dem Insektenvorkommen.

• Prozentualer Anteil der „Fang-Ausfälle“ im Vergleich zu einer klassischen Annäherung ans Fliegenfischen, wenn die Zahl der benutzten Trockenfliegen drastisch reduziert wird. Also die Frage nach der Wichtigkeit von Größe und Grundfarbe im Vergleich zu einer großen Auswahl an Möglichkeiten. Benötigen wir tatsächlich eine so große Sammlung an Fliegenmustern in unseren Boxen?

• Äschen reagieren auf die Nylon-Eigenschaften. Ist dies wirklich ein Faktor, der die Fangquote beeinflusst? Wenn ja, unter welchen Bedingungen und/oder bei welchen Vorfachstärken?

Wir haben bereits angefangen, unter verschiedenen Bedingungen Tests hinsichtlich des Äschenverhaltens auf Schnurspitzen-Durchmesser durchzuführen. Wenngleich unsere gesammelten Informationen zunächst nur als vorläufig zu betrachten sind, scheint es dennoch so, daß die Gewichtung, die viele Fliegenfischer dem Durchmesser ihrer Vorfachspitze einräumen, nicht wirklich gerechtfertigt ist.

Wir werden die Freunde der Äschen-Gesellschaft natürlich über die Ergebnisse unserer Untersuchungen auch weiterhin informieren!



Wie gut ist eigentlich ein Allroundmuster? Bei ihren Untersuchungen stellten Vincenzo Penteriani (links) und Roberto Pragliola (rechts) fest, daß eine sehr gute Imitation der Hauptnahrung die Fangchancen um bis zu 87,5 Prozent (!) steigern kann.

15. Internationale Fachausstellung

für Angelfischerei und Fliegenfischen
vom 02. bis 05. März 2006



Veranstaltet von Zoo Zajac GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 1, 82100 Dillingen

Süddeutschlands größte Angelmesse

Eine ganze Halle mit allen Themenbereichen der Angelfischerei und Fliegenfischerei. Mehrmals täglich Vorführungen der FFF-Europe am Flyfishing-Pool, internationale Fliegenbinder zeigen ihr Können, Rutenbau und vieles mehr. Die **15. Aqua-Fisch** lädt alle passionierten Fliegenfischer und solche die es noch werden möchten zum Staunen, Testen und Informieren nach Friedrichshafen ein. Tolle Einkaufsmöglichkeiten an allen Messetagen. Seien Sie dabei, wenn sich die Fliegenfischer in Friedrichshafen treffen. **Eintritt: 9 €**, **Öffnungszeiten: 09:00 - 18:00 Uhr.**

Neue Messe Friedrichshafen
Neues Messengelände
D-88046 Friedrichshafen

Infos: +49 203 45045-0
www.zajac.de
E-Mail: info@zajac.de

Eintrittsermäßigung
2 EUR
Fliegenfischen